



**Vorarlberg**

unser Land



**Pressekonferenz**

Freitag, 2. Oktober 2020

**Staatssekretär Magnus Brunner**

(BM für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie)

**Landesrat Christian Gantner** (Sicherheitsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Sonja Ledl-Rossmann** (Landtagspräsidentin Tirol)

**Indra Baier-Müller** (Landrätin im Landkreis Oberallgäu)

**Andi Haid** (Bürgermeister von Mittelberg)

**Klaus King** (Bürgermeister von Oberstdorf)

Titelbild: ©Gemeinde Mittelberg

## Gründungstreffen „Plattform Kleinwalsertal“

„Konsultationsmechanismus“ in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

# **Gründungstreffen „Plattform Kleinwalsertal“**

## **Stetiger Austausch der Partner soll grenzüberschreitende Zusammenarbeit verstärken**

**Aufgrund der geographischen Lage hat das Kleinwalsertal keine direkte Verkehrsverbindung zum übrigen Vorarlberger Landesgebiet. Das Tal ist nur von der Nachbargemeinde Oberstdorf in Bayern auf einer Straße zu erreichen und als österreichische Enklave somit Teil des Lebensraums Allgäu (Deutschland). Auch die Gemeinde Jungholz im benachbarten Tirol ist mit einer sehr ähnlichen Situation konfrontiert. Daraus ergeben sich besondere Bedürfnisse und Herausforderungen. Die Gemeinde Mittelberg/Kleinwalsertal, das Land Vorarlberg, der Markt Oberstdorf und der Landkreis Oberallgäu haben deshalb die Gründung der „Plattform Kleinwalsertal“ zum Zweck der vertieften Kommunikation und Kooperation insbesondere in Zeiten von Krisensituationen vereinbart. Ein stetiger Austausch der Partner dieser Absichtserklärung soll eine optimale Zusammenarbeit des Kleinwalsertals und des Allgäus und ungehinderten Grenzverkehr zwischen diesen Regionen gewährleisten.**

Aufgrund der geographischen Lage mit seiner alpinen Geländestruktur hat das Kleinwalsertal keine direkte Verkehrsverbindung zum restlichen Bundesland Vorarlberg. Das Tal ist nur von der Nachbargemeinde Oberstdorf in Bayern über eine Straßenverbindung zu erreichen.

Bei den durch die Corona-Pandemie bedingten Wiedereinführung der Grenzkontrollen zwischen Österreich und Deutschland im Frühjahr hat sich gezeigt, dass für das Kleinwalsertal Sonderlösungen unabdingbar sind. Diese Situation hat klargemacht, dass es durch die besondere Lage als Enklave auch besondere Krisenkommunikationswege mit den deutschen Partnern braucht, um bei geänderten Rahmenbedingungen trotzdem einen unbürokratischen Austausch sowie eine schnelle und effektive Zusammenarbeit unter den oben genannten Partnern zu gewährleisten.

### **Aktuell wieder schwierige Situation**

Das Kleinwalsertal ist derzeit einmal mehr durch die Einstufung Vorarlbergs als Risikogebiet durch die Bundesrepublik Deutschland von herrschenden Einreisebestimmungen des Freistaats Bayern besonders betroffen. So wie im Frühjahr auch, als das Tal durch die faktische Grenzschießung quasi von der Außenwelt abgeschnitten war, haben Bund, Land und Gemeinde ihre Kontakte zu den Nachbarn genutzt, um eine Lösung für das Kleinwalsertal zu finden.

„Beim ersten Besuch im Mai dieses Jahres habe ich das Anliegen des Kleinwalsertals aufgegriffen und war seither in intensivem Austausch mit den Partnern in der Region. Die besondere Situation der Bevölkerung, aber auch der Wirtschaftstreibenden, macht eine enge

Kooperation mit den deutschen Partnern unabdingbar“, so der Schirmherr der neu gegründeten Plattform, Staatssekretär Magnus Brunner.

„Wir stehen in permanentem Austausch mit Wien und Bayern, um uns aufgrund der besonderen Situation für das Kleinwalsertal einzusetzen. Die Kleinwalsertaler sind derzeit von den geltenden deutschen Einreisebestimmungen hart getroffen. Durch unseren Einsatz im Frühjahr ist es uns gelungen, eine Lösung zu finden. Auch jetzt arbeiten wir intensiv mit unseren Partnern einer neuerlichen Lösung. Die Plattform Kleinwalsertal hilft uns dabei sehr, den grenzüberschreitenden Austausch zu institutionalisieren und die alltägliche Zusammenarbeit zu vertiefen“, so Landesrat Christian Gantner.

„Für das Land Tirol ist die Gemeinde Jungholz als Enklave, die nur von Deutschland aus erreichbar ist, eine absolute Besonderheit. Die Krise hat gezeigt, wie das normale Leben für diese Region plötzlich ausgehebelt wurde. Wir sind im Umgang mit Katastrophen erfahren, aber das war für uns alle völlig neu. Die Plattform sehe ich als Chance, die Beziehungen zu intensivieren und gemeinsam an Lösungen für die gesamte betroffene Region zu arbeiten“, sagt dazu die Tiroler Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann.

Oberstdorfs Erster Bürgermeister Klaus King hält es für elementar wichtig, dass das Kleinwalsertal in Situationen, wie in der aktuellen Covid19 Lage, an die Oberstdorfer und damit an die Bayerischen Verhältnisse und Verordnungen angepasst wird. „Unsere Nachbargemeinde ist auf den Austausch mit dem Oberallgäu angewiesen. Jeglicher Verkehr, Transporte, An- und Abreise der Gäste, Ausflugsfahrten, Fahrten der Bürgerinnen und Bürgern zur medizinischen oder allgemeinen Versorgung etc. ist nur über deutsches Gebiet möglich.“ Auch dass viele Menschen aus dem Kleinwalsertal bzw. ins Kleinwalsertal zur Arbeit fahren, wirft King in die Waagschale und argumentiert, dass das Kleinwalsertal schon seit Jahrhunderten eng mit dem Oberallgäu verbunden ist.

### **Organisation der Partnerschaft**

Unter der Schirmherrschaft des Staatssekretärs Magnus Brunner wird in einer Vereinbarung zwischen dem Bund, dem Land Vorarlberg, dem Landkreis Oberallgäu, dem Markt Oberstdorf und den Gemeinden Mittelberg und Jungholz ein „Konsultationsmechanismus“ geschaffen.

Die Zusammenarbeit wird in einem jährlichen Plattform-Treffen organisiert. Der Vorsitz in der Plattform wechselt dabei unter den Partnern jährlich. Dabei wird ein Jahresprogramm an Maßnahmen zur Zielerreichung der Plattform erstellt und werden die Aufgaben und Zuständigkeiten unter den Partnern definiert. An den Plattform-Treffen nehmen neben den Unterzeichnern auch Vertreter des österreichischen Bundesministeriums für Inneres, des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und der Bundespolizeidirektion München sowie weitere Unterstützende teil. In besonders herausfordernden Situationen soll die Plattform dazu dienen, eine bestmögliche Koordination der Kommunikation und der erforderlichen Maßnahmen sicherzustellen.

Die Plattform basiert auf einer informellen Kooperationsebene. Die unterzeichnenden Partner bekennen sich dazu, die auf der Ebene der Plattform vereinbarten Inhalte bestmöglich in ihrer jeweiligen Zuständigkeit zu verfolgen.

### **Strategische Ziele der Partnerschaft**

- Absicherung der Versorgung der Bevölkerung des Kleinwalsertals
- Gewährleistung der Rahmenbedingungen für die Sicherung der wirtschaftlichen Lebensgrundlage des Kleinwalsertals
- Ungehinderter Grenzverkehr für Personen, Waren und Dienstleistungen
- Intensivierte Zusammenarbeit des Kleinwalsertals mit der Region Allgäu und Aufbau von Kooperationsmechanismen in Zeiten der besonderen Herausforderung wie Versorgung mit Gesundheitsdienstleistungen und Gütern des täglichen Bedarfs, Mobilität der Bevölkerung, Zusammenarbeit der staatlichen und freiwilligen Einsatzkräfte, Rettungs- und Katastrophenhilfsorganisationen auf der Basis der bestehenden guten Zusammenarbeit
- Gewährleistung eines funktionierenden, grenzüberschreitenden gesellschaftlichen Lebens

### **Die Enklave Jungholz**

Die Gemeinde Jungholz in Tirol liegt aufgrund ihrer geographischen Lage vor ähnlichen Herausforderungen wie das Kleinwalsertal: Sie ist nur über das deutsche Bundesgebiet erreichbar und gehört damit auch zum Lebensraum Allgäu. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen hat die Plattform Kleinwalsertal das Ziel, auch die Anliegen der Gemeinde Jungholz mitzunehmen und Jungholz gleichberechtigt miteinzubeziehen.

### **Die Schirmherrschaft.**

Der Wunsch dieser Plattform wurde das erste Mal am 13. Mai 2020 von Vertretern der Gemeinde Mittelberg beim Besuch von Bundeskanzler Sebastian Kurz und Staatssekretär Magnus Brunner im Kleinwalsertal thematisiert. Bundeskanzler Kurz hat daraufhin den aus Vorarlberg stammenden Staatssekretär Magnus Brunner mit der Unterstützung der Gemeinde in diesen Belangen betraut. Staatssekretär Magnus Brunner übernimmt die Schirmherrschaft der Plattform Kleinwalsertal.

„Erfreulich ist festzustellen, dass sich bei der Gründung alle Partner zu einer klaren Unterstützung der Anliegen des Kleinwalsertals bekennen. Als Bundesregierung ist uns der Erfolg der Plattform ein großes Anliegen und wir werden die Zusammenarbeit zielgerichtet begleiten“, so Staatssekretär Brunner abschließend.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

**Amt der Vorarlberger Landesregierung**

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)

[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar